

Bilder lügen nicht. Aber sie manipulieren.

Nagelprobe: Sind Online-Medien eigentlich „objektiv“ – und vor allem schnell?

Irgendwie wurde Opel zur Gretchenfrage der Krise, der Nation, der Regierung, der Konflikt- und Lösungsfähigkeit im Machtefüge von Wirtschaft und Politik. Als der bisherige Eigentümer GM (USA) selbst vor dem Bankrott stand, wollte man eines der urdeutschen Autowerke retten: Opel. Denn obwohl der Marke nie der Sprung über das Senioren- und Spießler-Image hinaus gelang (nur einmal, mit dem Manta, war sie hip, aber seit dieser Zeit auch eine Lachnummer), verkörpert Opel deutschen Arbeiterfleiß, Standhaftigkeit, Treue und Qualität – und was sich Deutschland sonst noch gerne andichtet. In einer letzten dramatischen Verhandlungsnacht im Bundeskanzleramt (Merkel: „Opel ist jetzt Chefsache“) gelang der Durchbruch, es wurde ein Ergebnis erzielt.

Am nächsten Morgen, Pfingstsonntag, gegen 8.30 der Check auf den Online-Seiten diverser meinungs- (früher: „feder“-) führender deutscher Publikationen:



Bild: Steinbrück dynamisch, Guttenberg zerknirscht, Koch beleidigt („Na gut, sag ich halt nix.“).

Spiegel: Guttenberg dynamisch, Steinbrück zerknirscht, Koch als Strippenzieher („los Junge, sag's schon!“).



Focus: Warum die Alternative für nervöse Möchtegern-Intellektuelle (Focus) lesen, wenn im Brainpower-Original



(Spiegel) das gleiche Bild ist? Weil der Focus macht, was er immer macht: gibt vor, eine eigene Meinung zu haben (Mark Wort: „fuckt'n, fuckt'n, fuckt'n“) und überlässt dann doch dem Leser, was er sich denken soll. Und flippt gleich drei Coverpictures rum.



Stern: «Ich sei, gewährt mir die Bitte, in Eurem Bunde der Dritte.» Koch guckt immer noch strippig-beleidigt, Guttenberg ermatet, Steinbrück kanns nicht mehr mit ansehen. Immerhin das.





TAZ (links-grün zugerechnet): Ahnungslosigkeit und Inaktualität ist auch eine Botschaft. Und ganz ohne Frage, Umweltschutz ist wichtig. Seit Knud, der Bär, ins Flegelalter kam, haben wir ihn, Sigmar, den Gabriel, ja auch alle (wieder) lieb. Immerhin, man verkündet sekundär, welche Meinung die Amerikaner haben. Das war nicht immer so in dieser Zeitung.

Süddeutsche (konservatives Schwabenland der schrecklich deutschen Art): Wer hätte das gedacht, Intellektuelle (Redakteure) können scherzen. Steinbrück guckt wie Würgereiz, Guttenberg wie gedopt und Koch grinst sich einen. Er wird wissen, warum. Die drei Muske(l)tiere. Wie süüüüsss !!!

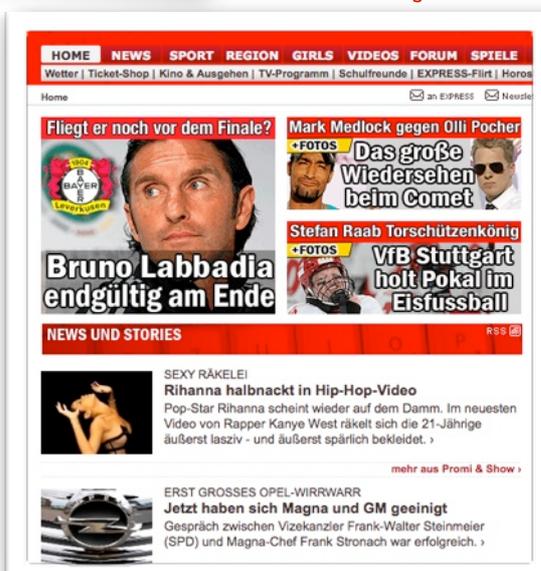


Frankfurter Allgemeine Zeitung (Ratz-FAZ): «Trio Infernale»; Koch denkt über sich selbst nach (he, wirklich?), Steinbrück ist zerknirscht, Guttenberg sauer. So sehen halt Muskestaatsmännertiere aus.

Kölner **Express**, Boulevard-Blatt: dem Bundesbürger, dem nach Unterhaltung zum Able-



ben der Unterhaltszahlung zumute ist, geht eben Opel am selbigen vorbei und was der Frau die Labien, ist dem Manne Labbadia. Immerhin, nach dem Halbnackten kommt auch Magna. Vielleicht so 'ne Art neue Spermienmarke.



Die Welt, wo unser Alt-Raucher Lungenkancer Schmidt heraus Geber ist, treibt Politik der amüsantesten Art: SPD-Mann Steinbrück strahlend im Mittelpunkt, CDU'ler Koch an die Seite gedrängt und CSU-Shootingstar Guttenberg suchend im Hintergrund, fast im Schatten. Gut gemacht, Helmut. Darauf einen Glimmstängel.



Die Welt zeigt sich

dito reichlich uninformiert und orakelt Zukünftiges, was zu diesem Zeitpunkt schon längst vergangenes Mögliches und nun jetziges Reales ist. Da ist sie nicht allein. Auch in der Schweiz hat man tief und fest geschlafen. Die Glücklichen, die nichts mit Schulden am Gessnerschen Hut, aber mit den gehorteten Gewinnen am geheimnisgehüteten Säckel haben.

NZZ, Neue Zürcher Zeitung, weiß nicht, wo der Opel Blitz geblieben ist.

Hoi zäme!



Hessischer Rundfunk: Nun liegt das Hauptwerk von Opel ja in Rüsselsheim, und das ist Hessen. Warum sollte deshalb der Hessische Rundfunk, aus vom Staat den Bürgern abgepressten Rundfunkgebühren sich finanzierend, ein besonderes Interesse an besonders

aktueller Berichterstattung haben? Merke: Wer dem Äpplwoi hold ist, veräppelt auch sonst die Leut'.



Dagegen in wunderbarer Gleichschaltung, so als sei WDR die Westform von DDR und ARD ein Buchstabenvertipper von DDR und



SWR eben der DDR-Südstaat: Einer denkt, die anderen senden. „Magna darf Opel retten“. Da weiß man doch, wofür man Gebühren zahlt. Für Gehirnkacke.

